

Die „Neue Freie Presse“

schreibt über die

Bilderdenkmünze

In der Hochflut künstlerischer Kriegserinnerungszeichen mag es nicht gerade leicht gewesen sein, eine persönliche Note zu finden; um so erfreulicher ist es, feststellen zu können, daß zwei Wiener Künstler, Bildhauer Schwerdtner und der Maler Professor Berthold Löffler, in der Bilderdenkmünze, (**Schraubthaler**) die das k. u. k. Reservehospital Nr. 11 (Chefarzt Professor Doktor Spitz) herausgegeben hat, ein durchaus vollendetes und äußerst liebenswürdiges, kleines Kunstwerk geschaffen haben. Die Denkmünze ist eigentlich ein sogenannter **Schraubthaler** aus schwarzem Stahl, der ein buntes Kriegsbilderbuch enthält, bestehend aus zwölf farbigen Lithographien und den sie begleitenden Verstexten der führenden deutschen Lyriker. Professor Löffler ist es gelungen, auf der winzigen Fläche in der ungefähren Größe eines Fünfkronenstückes Episoden aus der Schlacht von Lüttich, der Winterschlacht in den Masuren, der Karpathenschlacht, den Tagen von Limanowa und Szenen des Krieges zu Wasser und in der Luft lebenswahr darzustellen. Ungemein stimmungsvoll und ergreifend ist das Soldatengrab, das Professor Loeffler als Feldzugsteilnehmer wohl aus eigener Anschauung wiedergibt. Die Plastik Schwerdtners ist in ihrer markigen und schlichten Art höchst wirkungsvoll und eindringlich als Symbol der treuen Waffenbrüderschaft der beiden Kaiserstaaten. Der Bilderdenkmünze der Wiener Invalidenschulen haftet keiner der Mängel einer Gelegenheitschöpfung an; sie verdient, ganz abgesehen von ihrem guten Zweck, soviel als möglich gekauft zu werden; sie wird dereinst, wenn die Waffen ruhen, ein anmutiges, an Kunstwert steigendes Andenken an die Lage bleiben, die wir jetzt durchleben. Die Bilderdenkmünze ist in der Heller'schen Buchhandlung Wien I für K 12.— erhältlich.

Jede Buch- und Kunsthandlung
hat Interessenten für dieses ent-
zückende patriotische Kunstwerk.